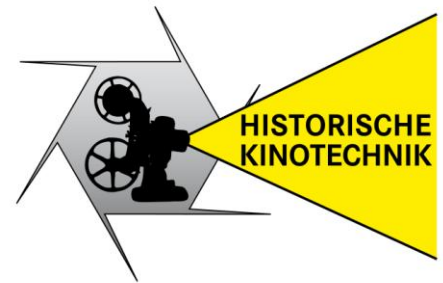


In der Münsterländischen
Tageszeitung wurde am 14. April 2014
über uns berichtet.



„Das kann Leuchtturm-Projekt werden“

Kinomuseum: Landtagspräsident und Landratskandidat beeindruckt / Kritik an Verkehrsverein-Plan von Städtler

Als falschen Weg hat CDU-Bürgermeisterkandidat Willen den Vorschlag des Bürgermeisters kritisiert, in der Neuordnung der Wirtschaftsförderung den Verkehrsverein aufzulösen.

VON WILLI SIEMER

Löningen. Lob gab es für das Löninger Kinomuseum. Dies sei ein „wunderbares Haus“, das Löningen „weit und breit“ ein Alleinstellungsmerkmal beschere, gratulierte der niedersächsische Landtagspräsident Bernd Busemann auf einer CDU-Veranstaltung. Auch Johann Wimberg, CDU-Landratskandidat, zeigte sich nach der Führung beeindruckt. Neben dem Flaggsschiff Museumsdorf habe die hier gezeigte kinotechnische Sammlung von Dr. Dobelmann aufgrund der Qualität, der Größe und der Besonderheiten alle Chancen, ein „Leuchtturm-Museum“ für die Region zu werden. „Es hat allemal verdient, gefördert zu werden, da es etwas Besonderes für das Haseetal und für den Kreis ist“, so Wimberg. Kulturelle Arbeiten wie die der Museen seien eine von vielen Beiträgen für Lebensqualität im ländlichen Raum, die die Menschen veranlasse, hierher zu zie-

Willen fordert Vorrang für ehrenamtliches Engagement

hen. Es bedürfe trotz der Tatsache, dass der Kreis Cloppenburg immer noch der jüngste Kreis Deutschlands sei, in den kommenden Jahren großer Anstrengungen, dass die Region attraktiv bleibe.

Als zentrale Initiative hob Wim-



Beeindruckt: Als eine besondere Attraktion für Löningen und die gesamte Region haben am Wochenende Landtagspräsident Bernd Busemann (z.v.re.) der CDU-Landratskandidat Johann Wimberg aus Friesoythe und CDU-Bürgermeisterkandidat Marcus Willen (re.) das Löninger Kinomuseum gewürdigt. Die vielen besonderen Geräte erläuterte Geschäftsführerin Brigitte Konert.
Foto: Willi Siemer

berg das gemeinsame Projekt von Kreis und Kommunen hervor, die Breitbandversorgung weiter auszubauen: „Das gibt Hoffnung, dass wir ein Highspeed-Kreis mit allen seinen Vorteilen für Unternehmen und Bürger werden“. Als ein gelungenes Beispiel für ehrenamtliches Engagement wertete CDU-Bürgermeisterkandidat Marcus Willen die Arbeit der kinotechnischen Sammlung. Das Museum sei eine kulturelle Bereicherung, ein touristischer Anziehungspunkt und ein Beitrag zur Aufwertung der Innenstadt. Gerade der Kampf gegen Leer-

stände sei ihm in vielen Diskussio-

nen als wichtiges Ziel mit auf den Weg gegeben worden. Hier gebühre dem Verkehrsverein Lob, denn die Idee zum Kinomuseum und auch das Umsetzen sei aus seiner Initiative heraus gelungen. Willen wertete die begonnene Diskussion über die Zukunft des Vereins als Beleg für falsche Prioritäten und die nicht funktionierende Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und hauptamtlicher Politik. Mannschaft und Trainer müssten zum Wohl aller zusammenarbeiten. Das habe in Löningen in zwei Saisons nicht funktioniert. Generell sollte das Prinzip herrschen, dass das Ehrenamt Vorrang vor

der öffentlichen Hand verdiene. Bei Aufgaben, die durch bürgerschaftliches Engagement gelöst werden könnten, sollte sich die öffentliche Hand zurückhalten: „In Löningen erleben wir gerade den umgekehrten Fall“. Im Bereich der Wirtschaftsförderung, in dem sich Gewerbevereine, der Verkehrsverein und die städtische Wirtschaftsförderung betätigten, empfehle der Bürgermeister ausgerechnet dem ehrenamtlich organisierte Verkehrsverein nicht weniger als die Auflösung, kritisierte Willen die Pläne von Bürgermeister Städtler. In einem Strategiepapier hatte der Verwaltungschef dafür plä-

diert, den Fachbereich Wirtschaftsförderung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Repräsentationsangelegenheiten zu einer Stabsstelle in der Verwaltung umzustrukturieren und eine weitere Stelle mit der Aufgabe als Eventmanager zu schaffen.